

Irmgard Möller am 28.2.85 in Stammheim im Prozess gegen Brigitte Mohnhaupt und Christian Klar

Irmgard Möller am 28.2.1985 in Stammheim im prozeß gegen  
brigitte mohnhaupt und christian klar

ich will jetzt mal gegen das ganze gebäude aus konstruktionen von 'auftrag' und 'zellensteuerung' usw. sagen, wie es real war und ich will damit anfangen, wie es für mich war, als ich in die gruppe nach stammheim kam, im januar 77. damals waren hier andreas, gudrun, jan, nina und brigitte.

ich kam aus einer kleinen gruppe hier zum ersten mal in eine etwas grössere - vorher hatte ich nur umschluss zu zweit gehabt und davor war ich jahrelang vollkommen isoliert gewesen.

in stammheim spürte ich in der lebendigkeit der gruppe besonders deutlich einen mangel bei mir, der mir nur vage bewusst gewesen war, was ich dann über brigitte als erstes kapliert hab, war, dass man sich alles, was einem noch gefehlt hat oder was durch das fehlende bewusstsein über die isolation zerstört war oder sich aufgelöst hatte, wieder erobern kann. sie hat sachen wiedererkannt, die ganzen erscheinungsformen bei mir, die sie selbst auf eine andere weise auch erlebt hatte und die wichtigste erfahrung daran war, dass man nichts konservieren kann, dass begriffe dauernd neu erkämpft werden müssen. so wie die isolation ja auch kein zustand ist, sondern eine dauernde konfrontation - aber das mussten wir auch erst rauskriegen, denn es war eine ganz neue erfahrung für uns, wie die isolation überhaupt wirkt und wie man dagegen kämpfen kann.

dass es darüber läuft, dass man den ganzen prozess selbst in die hand nimmt und die konfrontation mit dem staat herstellt und bewusst bestimmt. das hat sie mir einfach dadurch vermittelt, wie sie war, dass sie einfach sie selber und ganz da war, das habe ich dann später auch erfahren mit den anderen, mit gudrun, andreas, jan und nina.

das wichtigste im prozess der gruppe ist, dass jeder den anderen ganz will, wirklich zusammen kämpfen will und darin ist die absicht von einem, den anderen zu irgendwas zu zwingen - was das ja heisst, jemand wird vollgestopft für einen 'auftrag', wie die prozesskonstruktion das hier behauptet - völlig ausgeschlossen, absurd. in wirklichkeit ging es darum - und das war immer unser ziel, draussen und natürlich auch im knast - dass jeder sich selbst weiterentwickelt, lernt, und das meint eben, dass jeder ganz er selbst ist, sich ganz selbst bestimmt und nichts macht, was er nicht in der hand hat, was fremd bestimmt ist, weil das überhaupt nicht geht. subjektivität ist ziel und bedingung unseres kampfes. und wie ich selbst dann immer mehr teilgenommen hab an den diskussionsprozessen, hab ich ganz starkerfahren, dass nur ein subjekt teil der gruppe sein kann, nicht einer programmiert den anderen und macht ihn zum objekt, das ist völlig wahnsinnig.

das kann jeder, der kämpft, gerade jetzt, wo der widerstand stark geworden ist und die erfahrung von selbstbestimmten aktionen, von angriff und wirkung gemacht hat, an sich selbst begreifen, wirklich und ganz intensiv in den letzten wochen. da ist noch mal viel klarer wie absurd es ist, überhaupt anzunehmen, dass sowas möglich wäre; was der staatsschutz da behauptet, glaubt niemand mehr, niemand. also klar war, dass brigitte selber bestimmen mußte, was sie dann draussen machen wollte, sie konnte ja noch gar nicht wissen, wie die situation konkret draussen war und wie sie sich weiterentwickeln würde. alles andere ist schon deswegen absurd, weil man unter ganz anderen voraussetzungen - nämlich im gefängnis - aktionen draussen nicht vorausplanen kann. das will auch keiner, sondern dass sie es selbst anpackt, wie jeder, wenn er rausgekommen wäre, das ist ja ganz klar.

wie das zerrbild zustande kommt, welche funktion es hat, ist ja schon oft genug gesagt worden, von wegen brigitte hätte einen auftrag oder ein aktionsprogramm von den anderen gefangenen reingedrückt gekriegt -

das sind ihre bekannten muster der psychologischen kriegsführung und damals sollte das auch den mord hier in stammheim legitimieren, von dem sie sich versprochen hatten, dass es keine kontinuierlich revolutionärer politik hier geben kann, wenn sie bestimmte gefangene umbringen, dass die sache dann zu ende ist.

dass das nicht gelaufen ist, haben sie spätestens wirklich schlucken müssen. spätestens jetzt und ein für allemal.

das ist die eine seite und die andere ist, dass es jetzt brigitte sein soll, die alles andreht, die von der zelle aus die aktionen draussen 'steuern' soll, praktisch diesen 'auftrag' fortführt und diese fiktion 'zellensteuerung' usw. jetzt gegen sie und gegen alle anderen diese selbe funktion nochmal haben soll wie 77 - und darüber hinaus.

es ist aber durchsichtig geworden, durch die entwicklung in den letzten jahren und besonders nochmal in den letzten wochen während

unseres hungerstreiks, dass an 'steuerung' absolut nichts dran ist - im gegenteil, es ist evident geworden, dass die mobilisierung und die aktionen von den leuten bestimmt werden, die sie machen. in einer dimension, wo es völlig lächerlich wäre, wenn sie sowas überhaupt noch auf den tisch legen würden - gegen den sprung zur ant imperialistischen front jetzt. da ist ihre anklagekonstruktion total überholt. es löst sich einfach auf, zerfällt, zersetzt sich an der praxis, der realität.

aber das war ja praktisch schon seit 72 eine zentrale linie in der psychologischen kriegsführung, 'zellensteuerung', seit wir angefangen waren und es war besonders buback damals, der sie täglich in die presse reingedrückt hat.

dahinter steckt die behauptung, man könnte irgendwo völlig losgelöst von dem boden, auf dem man sich real bewegt, also aus ganz anderen bedingungen und unter ganz anderen konkreten umständen bestimmen, was draussen laufen soll. und es impliziert, dass einer oder wir das wollen könnten. das will niemand. und weil damals ihre propaganda war, andreas, gudrun wollten das: gerade sie wollten unbedingt, dass jeder selber sich entwickelt, selbst entscheidet, aus seinen authentischen erfahrungen die taktischen schritte bestimmt. sie wollten eben genau keine aufträge geben oder andere steuern.

ich erinnere mich z.b. an eine auseinandersetzung, wo sie die tenenz bei einem von uns entdeckt haben, dass man abwartet, die verantwortung nicht übernehmen will, sie einfach ihnen aufhängt. das haben sie total bekämpft. (die tendenz gebts ja noch manchmal, weil es ein ständiger kampf ist, in dem man sich von den alten strukturen befreit.) sie haben das überhaupt nicht ausgehalten, weil es bedeutet, dass sie zu figuren gemacht werden, die alles für andere entscheiden, also zu einer instanz. und das ist ein antagonismus zu unserem ziel und dem ganzen gruppenprozess, für sie selbst und für einen selbst. das war ein wichtiger punkt in der auseinandersetzung, dass jeder die verantwortung für sich selbst auch übernimmt - nicht für, sondern in dem ganzen prozess.

wir wären überhaupt nicht auf die idee gekommen, was steuern zu wollen, weil das verhältnis zwischen der guerilla und den gefangenen ein anderes ist. was die gefangenen mit der guerilla vereint, ist das gemeinsame ziel der befreiung, revolution und die politische linie und dass die bedingungslos dafür kämpfen auf leben und tod, also dass sie den krieg führen, egal wo sie sind. jeder kämpft auf seinem terrain mit seinen mitteln. natürlich wirkt das zusammen, hat wechselwirkungen. das bedeutet aber nicht, dass es dieselbe organisationist. wenn jemand gefangen wird, hört er auf, teil der organisation zu sein, weil die organisation, raf, illegal und bewaffnet kämpft und sobald jemand von uns verhaftet wird, ist er gefangener aus der raf, weil er nicht mehr bewaffnet ist. ganz einfach. und das ist ja auch ganz klar, das kann jeder nachvollziehen.

und genauso, dass der kampf im gefängnis überhaupt nicht aufhört, sondern auf einem anderen terrain geführt wird, wovon die prozesse nur ein teil sind.

ich will mal an einem beispiel erklären, wie der kampf von guerilla und gefangenen aus der guerilla zusammenwirkt, an unserem hungerstreik im frühjahr 77.

hier in diesem saal hat 75 der grosse prozess angefangen (z.t. von den gleichen bundesanwälten wie jetzt). er war geplant als abrechnung mit revolutionärer politik überhaupt, ein zentrales projekt der spd-regierung, mit dem sie die geschichte revolutionärer politik in der brd ein für allemal durch die justiz 'bewältigen' wollte.

dieser schauprozess, der seit jahren in der psychologischen kriegsführung vorbereitet worden war, sollte gleichzeitig der brd legitimation verschaffen für ihr projekt, westeuropa zu einem reaktionären block zu integrieren und nach innen. aber gerade weil der staat soviel an diesen gefangenen festgemacht hatte, konnte an ihrem kampf die ganze konfrontation begriffen werden und der ort stammheim wurde zum symbol eben nicht nur für das justizförmige ende bewaffneter politik, sondern für den kampf gegen den neuen faschismus des metropolienstaates brd.

man muss sich vorstellen, wie die situation war, als wir den streik 77 für unsere zusammenlegung und die anwendung der mindestgarantien der genfer konvention angefangen haben, es war in der letzten phase des prozesses und einige wochen vorher war öffentlich geworden, dass die gefangenen untereinander und ihre gespräche mit den anwälten seit jahren abgehört worden waren, und es gab eine lawine von informationen plötzlich. dass es nicht nur in stammheim so ist und wer dafür verantwortlich ist: das bundeskanzleramt hatte direkt den bnd damit beauftragt und die doppelstruktur von nachrichtendienst und justiz(vollzug) hier installiert. für sie stand nicht nur der ganze prozess auf dem spiel, es kam einer staatskrise nahe,

weil mit einem schlag die struktur und operationsweise des staatschutzstaates überhaupt offen dalag, vor der ganzen europäischen öffentlichkeit.

in diesem moment haben wir angefangen, ende märz, und eine woche später wurde buback vom kommando ulrike meinhof hingerichtet. sofort wurden wir im 7. stock total voneinander isoliert, es wurde nach einem anruf der bundesanwaltschaft bei der anstalt kontaktsperre verhängt - was dann im herbst grundsätzlich verrechtlicht wurde. es zog eine ganz neue mannschaft im trakt auf, also die 'grünen' wurden ausgewechselt. wir konnten überhaupt nicht mehr miteinander reden, sachen austauschen oder irgendwas zusammen machen wie z.b. hofgang auf dem dach. dann haben wir sofort einen durststreik angefangen und dann auch alle anderen gefangenen im hungerstreik, bis in stammheim die isolation unter uns wieder aufgehoben wird und nach 3 oder 4 tagen, ich glaube es war ein sonntagmorgen, wurde sie auch aufgehoben, aber es war eine wirklich bedrohliche atmosphäre, wir spürten und wussten natürlich, dass sie was gegen uns planen als vergeltung dafür, dass buback nicht mehr da war.

als wir wieder zusammenkamen, haben wir uns überlegt, was das für unseren streik bedeutet und ob er in diesem moment sein unmittelbares ziel noch erreichen kann - denn wir waren geiseln, wie jedesmal bei einer guerillaaktion, aber jetzt in einer besonderen situation, im streik.

wir haben als entscheidend eingeschätzt, dass die politik der spd-regierung durch unseren kampf, auch hier in stammheim, in westeuropa identifiziert und wiedererkannt werden konnte als kontinuierlichkeit vom alten faschismus, jetzt integriert in die us-strategie und dass die regierung diese politik in den westeuropäischen staaten daher zunehmend gegen ihre eigene isolation in der internationalen öffentlichkeit durchsetzen musste. dazu kam, dass die helsinki-folgekonferenz in belgrad bevorstand; die regierung konnte in diesem moment nicht alle mittel gegen uns einsetzen.

wir haben uns überlegt, was diese aktion gegen buback für die durchsetzung unserer forderung bedeutet.

die aktion hatte den streik überholt, er hatte eine neue dimension gekriegt. uns wurde klar, dass wir unsere zusammenlegung in dieser besonderen konstellation gegen ihre vernichtungsabsicht erreichen können und wir entschieden uns, weiter zu streiken.

real war es dann so, dass es genau diese aktion war, die uns den aum geschaffen hat. nach 4 wochen haben wir vom (landes)justizministerium die zusage gekriegt, dass wir zu einer grossen gruppe zusammengelegt werden. das war ende april 77. die aktion hatte so gewirkt, dass sie uns luft verschafft hat. ein paar monate lang. sie sind erstmal überall zurückgewichen, haben uns nicht angefasst. es war ein sieg für uns, das war das erste mal und ein signal auch für die gefangenen in den anderen knästen, dass es bei ihnen auch so laufen würde, sie entweder nach stammheim kommen oder woanders zusammengelegt werden. es war ein politischer durchbruch für unsere forderung.

in buback wurde seine zentrale funktion für die transformation des metropolenstaats getroffen - natopolitik nach innen - aber er verkörperte darin auch genau die politische schwäche der sozialdemokratie, weil sie die militarisierung der politik nach innen und in westeuropa - das us-projekt nach vietnam - verdeckt und gegen ihre politische basis durchsetzen musste. daher kam die besondere wirkung der aktion: buback hatte justiz und medien als teil der kriegsführung formiert und eingesetzt. er personifizierte den neuen staatschutz und propagierte ihn ganz offen.

er war verantwortlich für die vernichtungshaft und die morde an holger, siegfried und ulrike.

das hat die aktion notwendig gemacht und das war evident.

und so hat sie auch jeder verstanden.

also das ist nur lächerlich, da hat's keines anstoss' oder 'auftrags' von uns bedurft, das lag einfach auf der hand.

es gab damals viel sympathie und solidarität in den verschiedenen scenes. die aktion hat gegen den ganzen faschisierungsprozess wieder eine revolutionäre perspektive eröffnet, weil der staat an einer strategischen stelle getroffen worden war, war für jeden, der sich leben nur gegen den staat vorstellen kann, die möglichkeit zu kämpfen offen.

die situation für den widerstand war damals ja ganz anders als heute, weil es noch keine ansätze von front gab. was es gab, war eine antifaschistische öffentlichkeit, die sich gegen die durchsetzung des 'modell deutschland' entwickelte. das war eine bestimmte scene von intelligenz und medien, die auch für unseren streik damals wichtig war, die es heute aber nicht mehr gibt, weil sie sich in der entwicklung der konfrontation für den staat entschieden hat oder zerrieben wurde. also die es als solche nicht mehr gibt, weder national noch international.

es war dann auch so, dass die regierung nach bubacks ende die öffentlichkeit nicht für eine vergeltung an den gefangenen mobilisieren konnte, weil sich niemand mit ihm identifizieren wollte. die zusage, die gruppe in stammheim zu vergrössern, haben sie nicht sofort erfüllt, sondern rausgezögert, verena und sabine sind in den streik getreten, um zu uns in den 7. stock verlegt zu werden. sie wurden aber nicht zu uns gelassen, wir konnten nur zu ihnen hinübergehn. nach wochenlangem umbau konnten wir im juni schliesslich in den vergrösserten trakt umziehen und bald danach kamen drei gefangene aus hamburg dazu.

aber das bka war überhaupt nicht damit einverstanden, dass wir als eine grössere gruppe zusammen sind. wie wir jetzt wissen, haben sie nur nach einer gelegenheit gesucht, sich wieder gegen die zusage durchzusetzen.

die fand sich dann nach der aktion gegen ponto ende juli. die guerilla hatte in ponto den vertreter der deutschen monopolbank getroffen, deren aggressive expansionspolitik am weitesten mit dem internationalen us-kapital verbunden ist, und der staat fürchtete, dass damit eine grössere offensive eingeleitet wurde. das bka hat diese situation zu einer provokation gegen die gefangenen in stammheim benutzt, um die gruppe wieder zu zerschlagen. anfang august haben sie einen vorwand geschaffen, indem sie andreas bei uns in der zelle eingeschlossen haben, um dann mit einem rollkommando über uns herzufallen, uns wieder vollständig voneinander zu isolieren. sie wollten die gruppe ein für allemal auseinanderreissen, dagegen sind wir in den durststreik getreten.

die drei gefangenen wurden nach hamburg zurück und nina nach stadelheim verschleppt.

draussen eskalierte die hetze. im anwaltsbüro in stuttgart ging eine bombe hoch. anwälte wurden verhaftet. vorbereitungsgruppen für das russel-tribunal, das menschenrechtsverletzungen in der brd untersuchen sollte, wurden verhaftet. es lief eine wahnsinnige hetze in einer so konzentrierten form und so einheitlich in allen medien, dass praktisch nichts anderes mehr durchkam. das spitzte sich unheimlich zu.

in dieser eskalierten situation haben wir nach 3 wochen den durststreik abgebrochen, weil wir wussten und auch konkret von al erfahren hatten, dass sie das als gelegenheit nutzen wollten, um uns im streik umzubringen. dass dies genau ihre absicht war, hat sich dann auch ganz deutlich daran gezeigt, wie total unzufrieden über unseren abbruch sie waren, richtig wütend darüber, dass wir nicht in ihre falle gegangen sind.

so hatten sie auch im streik 75 mit dem tod von einigen von uns kalkuliert. wie auch jetzt wieder, anfang februar, wo sie unseren streik als gelegenheit ergreifen wollten, vergeltung zu üben für die angriffe und die entwicklung der front hier und in westeuropa insgesamt.

man muß sich das mal vorstellen, wie es damals war - zwei tage später, als schleyer entführt wurde - wir hatten kaum noch gelegenheit gehabt miteinander zu reden, wurde die kontaktsperre verhängt. dabei hatte sich der staatsschutz in den ersten 3 wochen noch den notwehrparagrafen geschnappt, bis anfang oktober im bundestag dann das kontaktsperregesetz durchgepeitscht wurde, das seit buback beim justizministerium in der schublade lag.

in der kontaktsperre kommt dann auch die staatsschutzpropaganda von der sogenannten 'zellensteuerung' auf ihren kern. für nichts anderes hatten regierung und bundesanwaltschaft jahrelang die öffentlichkeit vorbereitet. das fing an mit der behauptung, dass die politischen gefangenen, weil wir uns von anfang an gemeinsam gegen die isolation gewehrt haben, 'eine kriminelle oder terroristische vereinigung in der haft' bilden und das wird dann so definiert, dass schon die existenz des gefangenen, dass er denkt, atmet lebt, für illegal erklärt wird, weil jeder gedanke, jedes wort, jede handlung, die sich nicht am staat, sondern am kampf orientiert, kriminell ist.

das war von anfang an besonders auf andreas konzentriert und dann später auf alle, die hier in stammheim gefangen waren. und das hatte keine andere funktion, als wirklich die 'zellen dicht' zu machen, wie herold gesagt hat, als bedingung, die gefangenen zu liquidieren. darüber wurden ja auch die anwälte verfolgt, die gemeinsame verteidigung zerschlagen, ihre zahl reduziert, ausgeschlossen usw. - alles gedeckt mit wellen von sondergesetzen, die ich gar nicht alle aufzählen will.

was jetzt bei brigittes urteil rauskommen soll, ist, dass diese konstruktion juristisch nochmal festgestanzt werden soll: es gibt eine terroristische vereinigung in der haft und deswegen darf es unsere zusammenlegung nicht geben. so hat eyrich vor ein paar tagen auch nochmal begründet, warum wir isoliert bleiben sollen, an 77 könnte man ja sehen, was rauskommt, wenn wir

zusammen sind, damit will er das massaker legitimieren, die anderen sind tot, ich bin damals verletzt worden und habe überlebt.

Jetzt will er das noch mal gegen uns wenden.

und 'zellensteuerung' - das hat ja auch ne lange geschichte, in der die gefangenen immer alles initiiert haben sollen, so sollte es im frühjahr 77 andreas und dann gudrun gewesen sein, die nicht nur das kommando für die aktionen gegeben, sondern auch die erklärungen dazu geschrieben hätten. daran klammern sie sich bis heute und so wirds auch 83 nochmal wieder in einer broschüre vom innenministerium hochgezogen.

ein weltjournalist, der seine quellen in bonn hat, ganz nah an der regierung, schrieb 77 wiederum, die anwälte hätten die erklärungen des kommando ulrike meinhof geschrieben. das muss man sich mal vorstellen.

worauf sie immer achten, ist, dass diejenigen, die eine aktion machen, nicht die erklärungen dazu gemacht haben können:

die hungerstreikerklärung 81 - so sagt das innenministerium in der gleichen broschüre - hätte wahrscheinlich die guerilla gemacht. ja, weil sie es nicht aushalten, dass die leute, die die aktionen machen oder die hungerstreiks machen, ihre erklärungen selber schreiben.

das können sie nicht zulassen.

weil das ja bedeutet, dass jeder das selbst bestimmt und natürlich auch selber erklären kann.

ich will noch mal was sagen zur beziehung oder zum verhältnis zwischen denen, die gefangen sind und denen, die draussen kämpfen. da hab ich ein zitat gefunden von camilo, einem indianer in nicaragua, der unter somoza gefangen war und das ist die erfahrung von allen gefangenen aus befreiungsbewegungen, überall.

er sagte 'im gefängnis ist man ausserhalb der organisation aber in der revolution'.

sie behaupten eine organisatorische einheit, um die menschen, die kämpfen, zu vernichten. das wollen sie genau als hebel, um ihr legitimationsproblem in den griff zu kriegen. wir sagen, dass wir als gefangene teil sind, und das gilt auch für den widerstand jetzt, dass jeder auf seinem terrain mit den mitteln kämpft, die er hat, für das gleiche ziel und mit derselben ernsthaftigkeit und konsequenz.

gerade die gefangenen sind am nacktesten mit der vernichtungsabsicht der staatsgewalt, unmittelbar 24 stunden konfrontiert. und keiner würde auf die idee kommen und sagen, für mich hört der krieg in dem moment auf, in dem ich gefangen bin, das ist auch eine völlig militaristische definition, wenn der krieg in dem moment aufhören soll, wo ich keine waffe mehr in der hand habe.

aber vor allem drückt es eine begrenzte auffassung von krieg aus, weil das ein grundsätzliches verhältnis ist, in dem diese auseinandersetzung geführt wird - von uns und von ihnen auch. dass krieg ganz anders zu fassen ist, weiss inzwischen auch jeder, der kämpft, also dass er wirklich alle ebenern mit einbezieht und was die einheit ausmacht, dass jeder ihn dort führt, wo er ist und sich auch ganz bewusst in diesem politischen zusammenhang begreift.

und das macht eben auch die wirkung und brisanz aus: wenn alle ebenern zusammen kämpfen, dass wir dann einen durchbruch auch schaffen können, wie wir jetzt wirklich erfahren haben.

wenn wir isoliert sind in den gefängnislöchern bedeutet das eben nicht, dass wir vom krieg isoliert sind, im gegenteil, damit sind wir dauernd konfrontiert, zwar erstmal räumlich allein, aber nicht im kopf.

und darum kämpfen wir und darum ging es 77 hier in der gruppe, dass wir uns das bewusstsein so aneignen und entfalten, dass wir überhaupt nicht mehr anders leben wollen, als kollektiv und das ist genau der raum, in dem man nur leben kann und nur leben will und von dem aus befreiung nur möglich ist, dass es zusammen läuft.

die diskussionen haben wir auf eine ganz intensive, offene und genaue art geführt.

als ich hier herkam - ich komme nochmal zum anfang zurück - da hab ich mich gefühlt, als wäre ich eingefroren, irgendwie ein stück zerstört, nicht mehr ganz, also wie gesprungen, desozialisiert. ich hatte ganze bereiche nicht mehr wahrgenommen, nicht mehr gedacht, dass es sie überhaupt gibt, also unheimlich verarnt, rigide. und da hab ich hier gesehen, wie die anderen im kampf einen reichtum von möglichkeiten - im denken und handeln - sich wieder angeeignet oder gar nicht losgelassen hatten. und ich lernte wieder unterscheiden zwischen der realität und surrogaten, die aus dem verharren in abstraktionen kommen und wo der kampf nur noch eingebildet ist.

das entscheidende ist unser wille, zusammen für unser ziel, gegen die imperialistische gewalt, den staat, die isolation und gegen all das zu kämpfen, mit dem wir hier konfrontiert sind. und so kommt es dann auch zusammen: aus dem bewusstsein der eigenen lage die entwicklung der eigenen möglichkeiten und die fähigkeit, sie wirklich einzusetzen. wie andreas mal gesagt hat, gibt es keine waffe der bourgeoisie, die man nicht gegen sie umdrehen kann. und die wesentliche waffe der bourgeoisie in der metropole ist die vereinzlung. den gefangenen darauf wieder zurückzuwerfen, ist das ziel der isolation.

aber wir mussten auch erst rausfinden, was das für ein widerspruch ist - dass es nicht einfach die isolation ist und der gefangene, sondern dass der staat darauf setzt, dass im gefangenen noch bürgerliche strukturen ungebrochen sind - da kennt er sich aus, damit kann er operieren - dass der gefangene nicht mehr durchblickt, und überwältigt wird von der gewalt, in der er gefangengehalten wird, und die reproduziert gegen sich selbst und in den beziehungen zueinander. also dass es der widerspruch ist zwischen dem bürgerlichen müll, den einer noch mit sich rumschleppt, an struktur, gewohnheiten und der isolation. das haben wir auch erst rausgefunden, indem wir ganz intensiv unsere erfahrungen ausgetauscht und untersucht haben und das so überhaupt aussprechen und rausfinden konnten. das war ein langer und harter prozess, und wir können es jetzt vermitteln, damit jeder, der isoliert ist, unsere erfahrungen benutzen kann - weil es jetzt noch so ist, dass jeder, der gefangen genommen wird, in die isolation kommt, bis wir unsere zusammenlegung durchgesetzt und dieses ganze system von isolation geknackt haben.

eine andere sache ist, und das haben wir auch draussen schon so bestimmt und es war von anfang an die politik der raf, einen lernprozess ingang zu setzen, in dem sich die identität, die moral, das kollektive und individuelle bewusstsein so entwickelt,

dass jeder die kontinuierlichkeit der politik sichern kann. das ist ein absolut freiwilliger prozess, in dem das wahr wird 'kollektiv ist jeder' und 'der guerilla ist die gruppe'. dazu braucht man kein programm, im gegenteil, wenn ich programm höre und brigitte sei systematisch für ihren 'auftrag' vorbereitet d.h. abgerichtet worden, sich und so den gefangenen in stammheim 'die illegalen zu unterstellen'- wenn sie ein solches horrorprogramm über sich hätte ergehen lassen müssen, hätte sie keinen schritt mehr machen können, weil ein solches verhältnis unsere politik, worauf wir aus sind: selbstbestimmte organisierung unmöglich gemacht hätte. man kann sich überhaupt nichts denken, was weiter von der wirklichkeit entfernt wäre.

knospe unterbricht.

ich bin noch lange nicht fertig.

- knospe: sie haben ein bestimmtes beweisthema. ich habe sie lange genug angehört. sie sollen was zu dem sagen, wozu sie benannt sind, zu nichts anderem. haben sie noch was dazu zu sagen, was neu ist?

ja, und zwar zur zeit der kontaktsperre.

- knospe: die kontaktsperre ist uninteressant. das war viel später.

nein, das ist überhaupt zentral...

- knospe: die kontaktsperre ist uninteressant, die war viel später. es geht um den zeitraum, in dem sie mit frau mohnhaupt zusammen waren. um nichts anderes.

nein, es geht um den 'auftrag', und es geht darum, dass andreas während der kontaktsperre von der regierung so dargestellt wird, wie ein typ, der aufträge vergibt. das ist sehr wichtig.

- die anwälte sagen, dass knospe noch gar nicht wissen kann, was noch nicht gesagt ist und dass das beweisthema sowieso die ganze zeit bis oktober 77 umfasst, weil es um den anklagepunkt geht, 'alle aktionen der raf im jahre 77 seien von den gefangenen geplant worden, die mit den illegalen eine zusammenhängende gruppe gebildet hätten'.

- knospe: das ist völlig richtig. aber die zeugin hat hier mehrfach erklärt, das sei nicht der fall gewesen.

- anke brenneke-eggert: sie hat aber noch nichts gesagt, wie es im einzelnen im oktober 77 war. das hat sie zwar allgemein gesagt, aber konkret im einzelnen hat sie sich bisher noch nicht darauf eingelassen und es kommt ja wohl darauf an, uns das deutlich zu machen, dass wir es wirklich konkret verstehen können.

- knospe: also ich habe es verstanden!

also ich finde das völlig absurd, ich rede jetzt weiter und fertig.

im saal ruft jemand was. knospe droht ordnungsstrafen an. knospe lässt eine frau nach vorn bringen. die bullen stürzen sich auf die zuhörer. knospe droht damit, den saal räumen zu lassen. die bullen fangen an, zu fotografieren. noch mehr leute rufen 'ihr schweine'. knospe lässt noch eine frau nach vorn bringen und lässt den saal räumen. die verhandlung wird unterbrochen.

nach einer pause - der saal ist inzwischen wieder besetzt - verhängt knospe gegen eine frau einen tag ordnungsstrafe und gegen die andere 5 tage. dann droht er einzelnen zuhörern.

- knospe: ich will ihnen gelegenheit geben, das nochmal zusammenzufassen. aber kurz. sie haben, soweit ich sehe, die fragen der verteidigung mehrfach in derem sinn, ich betone ausdrücklich, beantwortet.

was heisst, in deren sinn, ich habe gesagt, was wahr ist...

ich will unbedingt noch was dazu sagen, wie damals in die presse lanciert wurde, die ganze offensive der raf 77 wäre aus den zellen gesteuert: die funktion war, die kontaktsperre zu legitimieren, die sofort nach der entführung von schleyer über uns verhängt wurde,

mit dem zweck, die gefangenen darin umzubringen. dazu ist das gespräch wichtig, das andreas am letzten tag mit einem typ aus dem bundeskanzleramt geführt hat. in der regierungsdokumentation taucht dieses gespräch nur als kolportage auf, in der andreas so dargestellt wird, als hätte er gegen das

kommando mit der regierung verhandeln wollen und so dreckig, dass jeder denken muss, dass man sojemanden überhaupt nicht befreien kann. und gleichzeitig als genau der typ, der aufträge erteilt und unsere politik denunziert -

und auch noch die von anderen bewaffneten gruppen - also der damit praktisch die ganze psychologische kriegsführung bestätigt. das ist der sinn. real ging es aber in dem gespräch von andreas mit dem regierungsvertreter, das vor der öffentlichkeit versteckt wurde, um die ganze politische dimension. ich habe das selbst mitgekriegt, als andreas hinterher an der tür davon erzählt hat, wie er dem mann aus dem kanzleramt, den schüller geschickt hatte, erklärt hat, warum sie nur die wahl haben, uns freizulassen oder uns umzubringen. und dass der genau gewusst hatte, in welche zange die spd-regierung durch diese aktion gekommen war. er hat ihm noch einiges zur geschichte der raf erklärt und dass wir den kampf gegen die funktion der brd - und besonders der spd - in der amerikanischen kriegsführung gegen vietnam aufgenommen haben. und was es für die spd-regierung bedeuten würde, wenn sie nicht nach innerstaatlichen kriterien entscheidet und uns freilässt.

sondern eine strategische entscheidung für das gesamtinteresse des imperialistischen systems trifft und uns umbringt: dass sie die eskalation des krieges als regierungspartei jedenfalls nicht lange überleben würde.

real war es so, dass durch die kontaktsperre auch verhindert werden sollte, dass sämtliche initiativen von uns aus - also von den möglichkeiten, die wir als gefangene hatten, in die auseinandersetzung von uns aus einzugreifen, an die öffentlichkeit kommen. von vornherein.

weil sie der regierung politisch den boden entzogen hätten, auf dem sie die militärische lösung vorbereiten und legitimieren wollten.

- knospe: das hängt nun mit der zellensteuerung überhaupt nicht zusammen. wollen sie noch was sagen?

das hängt insofern damit zusammen, als es damals wie heute hiess, die gefangenen hätten alles gesteuert, und vor einem monat wollten sie wieder kontaktsperre über uns verhängen und planen es immer noch, deshalb wollen sie das nicht hören...

knospe unterbricht wieder.

- schubert stellt einen antrag, ne senatsentscheidung herbeizuführen, dass knospe aufhören soll, dauernd zu unterbrechen und die aussage zuende hören soll, weil auch oktober 77 noch teil des beweisanspruchs ist.

die baw/zeiss nimmt stellung in dem sinn, dass es reicht, knospe viel zu wenig unterbrochen hätte.

knospe liest den beschluss vor: ..die zeugin hat sich trotz mehrfachen hinweises von der sache unter wiederholungen soweit entfernt, dass es gerechtfertigt und geboten war, ihre weiteren ausführungen zu unterbrechen und das fragerecht zu eröffnen. zu den beweisfragen hat sie sich ausführlich geäussert.

- adler: ich habe hier nochmal ne frage zu einer aussage von spittel. der vorhalt ist aus raf 11, blatt 61, dort hat volker spittel in seiner hauptverhandlung ausgesagt: 'die mohnhaupt sprach, und das wissen wir von den gefangenen selbst, im auftrag der stammheimer gefangenen'. zu diesem satz möchte ich jetzt mal von dir wissen, ob du das ein bisschen genauer sagen kannst, ob du das widerlegen oder sagen kannst, wie er dazu gekommen sein kann, so etwas zu sagen.

- knospe: ohne sie nun beeinträchtigen zu wollen, ich meine die zeugin hat klar und deutlich gesagt, das sei nicht der fall.

- adler: ich will ja jetzt nur nochmal was zu der aussage von spittel hören, die hier ja verlesen worden ist und verwendet wurde in der verhandlung.

- knospe: ja eben, die brauchen wir doch nicht...

- adler: um das gegenüberzustellen, was die zeugin dazu sagen kann!

- knospe: die zeugin hat gesagt: nein!

- adler: aber doch nicht auf diesen vorhalt. (und auf nachfrage:) das sind die berühmten lampepapiere. ich lese nochmal ne längere passage vor, die sich direkt an den satz anschliesst: '...im auftrag der stammheimer gefangenen seit sie im 7. stock war, haben die gefangenen mit ihr ein internes schulungsprogramm für ihre bevorstehende entlassung durchgeführt. die mohnhaupt war dazu legitimiert notfalls einen radikalen bruch auch mit den illegalen herbeizuführen, falls

die diskussion über eine kursänderung erfolglos verlaufen sollte'.

zum zweiten teil hatten wir schon was gehört von dir. ich will jetzt nochmal genauer wissen, wie der spittel sagen konnte 'das wissen wir durch die gefangenen selbst'.

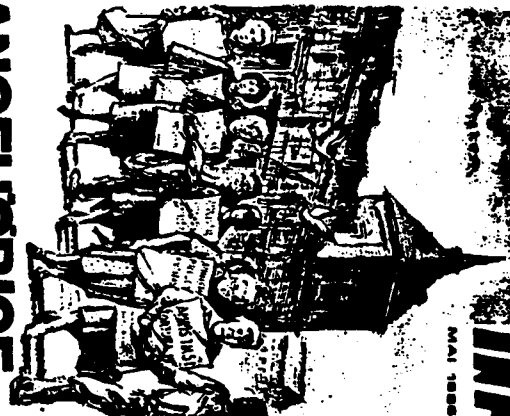
ja, aber ich will doch bei dem anderen nochmal ansetzen, weil es eben voraussetzt, dass es totale widersprüche gab oder hätte geben können zwischen denen, die in der illegalität kämpften und brigitte, als sie rauskam oder uns dann im 7. stock. das ist die basis von der ganzen konstruktion, wie auch später immer wieder versucht wurde, uns gegeneinander auszuspielen, besonders während der kontaktsperre. das sollte spittel bestätigen, anders ergibt das gar keinen sinn. das hat er so diktiert gekriegt, ebenso seine bemerkung, er wisse das von den gefangenen selbst. das soll nur seinen kolportagen den schein von authentizität verleihen, weil er nichts weiss, und so läuft das auch überhaupt nicht. entweder einer kommt raus und will die politik oder er will sie nicht und wenn er sie will, dann braucht er keine kreditkarte, oder wie man das nennen soll. und es ist ja offensichtlich, das brigitte sie wollte, ganz evident.

- knospe: weitere fragen? die zeugin bleibt nach §60 nr 2 unverdächtig, weil sie der beteiligung an den taten, die der angeklagten zu last gelegt werden, verdächtig ist.

745

3-24

ANGEHÖRIGE VON  
POLITISCHEN  
GERANGENEN  
BRD



INFO  
MAY 1988 N.17

RAF